

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT

von Lydia Zellacher



Abb.1: Außenansicht der Universitätsbibliothek der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
(© UB Klagenfurt)

Im Vergleich zur Geschichte der Alpen-Adria-Universität (AAU), die 2011 ihr 40-jähriges Bestehen feierte, ist die Geschichte der Universitätsbibliothek Klagenfurt eine lange und bewegte: Die Wurzeln der heutigen Bibliothek gehen auf die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts zurück, als evangelische Predikanten einer adeligen Landschaftsschule (Collegium Sapientiae et Pietatis) Fachliteratur für den Unterricht benötigten. Mit der Gegenreformation wurde die Evangelische Schule 1601 geschlossen und in ein Jesuitenkolleg überführt, dessen Bibliothek fortan über 175 Jahre vom Orden betrieben wurde. Aus der 1685 eingerichteten Schülerleihbibliothek ging nach Aufhebung des Jesuitenordens als öffentliche Bibliothek 1775 eine k.k. Studienbibliothek hervor, die größtenteils Literatur aus den Beständen aufgelassener Klöster enthielt. Die Schenkung der adeligen Goëss-Bibliothek mit wertvollen Handschriften und Inkunabeln markierte

1806 einen bedeutsamen Zuwachs für die Bibliothek (vgl. Herzog 1995: 21–23), die in den folgenden 150 Jahren an chronischem finanziellen und personellen Mangel litt. Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs wurde der Bestand größtenteils in das nahe gelegene Stift Tanzenberg ausgelagert. Zur Rolle der Studienbibliothek als „Nutznießerin von enteignetem Kirchenbesitz“ sei an dieser Stelle auf unsere Provenienzforschung durch die Dissertation von Alrun Benedikter verwiesen (Benedikter 2011: 158).

Mit der Gründung der Hochschule für Bildungswissenschaften in Klagenfurt erfuhr die im Zentrum der Stadt gelegene Studienbibliothek eine wesentliche inhaltliche und örtliche Veränderung: Sie übersiedelte als Bibliothek der Hochschule in Seenähe, wo im Jahre 1975 der Neubau bezugsfertig geworden war. 1971 erweiterte die Schenkung der Privatsammlung Joseph Buttlinger den Bestand um wertvolle sozialpolitische Literatur. Der Nachlass des Philosophen Karl Popper, eine sensationelle Schenkung aus dem Jahre 1995, lässt Forschende weltweit die Universitätsbibliothek aufsuchen (vgl. Lube 1995). Seit 2008 ist die UBK im Besitz der Verwertungsrechte an den Nachlassmaterialien und hat dafür eigens ein Copyright-Büro eingerichtet. Der Erweiterungsbau der Universität wertete im Jahr 2000 nachhaltig den Öffentlichkeitsbereich der Bibliothek auf.

ALLGEMEIN

Die Universitätsbibliothek versteht sich als wissenschaftliches Informationszentrum der AAU (Alpen-Adria-Universität) und gewährleistet die Bereitstellung der für Studium, Forschung, Lehre und Fortbildung benötigten Medien in physischer, elektronischer und digitaler Form. Darüber hinaus versorgt sie die Kärntner Öffentlichkeit mit Fachliteratur im Sinne einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek. Ihre Magazine nehmen ein großes Kontingent an Literatur zu externen Wissenschaften, übersetzter Weltliteratur und Sonderbeständen auf. Außerhalb der Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek befinden sich die Bestände des Robert-Musil-Instituts sowie der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung an den Standorten Wien und Klagenfurt. Die Sondersammlungen weisen eine sehenswerte Anzahl an Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucken auf. Die Karl-Popper-Sammlung enthält den gesamten schriftlichen Nachlass des Philosophen, seine Arbeitsbibliothek, einen großen Teil seiner Briefkorrespondenz und zahlreiche Fotos (vgl. Zellacher 2005).

24h-BIBLIOTHEK

Seit Jänner 2011 steht den Universitätsangehörigen der AAU die 24h-Bibliothek zur Verfügung. Auf Wunsch der Studierenden, über die regulären Öffnungszeiten hinaus unsere Medien und Infrastruktur benutzen zu können, wurde diese Form der Bibliothek als erste in Österreich installiert. Die Analyse der Nutzungsfrequenz spricht auf alle Fälle für ihre Beibehaltung: Im Durchschnitt nutzen 65,5 Personen den Service der 24h-Bibliothek je Tag bzw. Nacht. Eine markante Häufung der Benutzenden zeigt sich an den Nachmittagen zu Ferienzeiten und an Wochenenden. Ab 21.00 Uhr sinkt die Anzahl der Benutzenden kontinuierlich; von 24.00–06.00 Uhr morgens finden sich durchschnittlich 1,3 Personen in den Lesesälen. Vorfälle, die sich außerhalb der servicierten Zeiten zutragen, werden lückenlos protokolliert und ausgewertet. Diese sind nicht gravierend genug, die Einstellung der 24h-Bibliothek in Betracht zu ziehen. Der Universitätsbibliothek wird es weiterhin ein Anliegen sein, den Service einer Never-Sleeping-Library den Universitätsangehörigen anzubieten. Überlegenswert könnte allerdings die Reduzierung der Öffnungszeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sein, zumal hier die Frequentierung sehr gering ausfällt und – insbesondere zur kälteren Jahreszeit – die Energiekosten steigen.

KOMPAKTANLAGE IN DER VORSTUFE

Der Speicherplatz für ältere Medien wird in den drei zur Verfügung stehenden Magazinen knapp. Mit Geldern aus dem Konjunkturpaket kann für die kommende Leistungsperiode 2013–15 der Einbau der Kompaktanlage im Magazin in der Vorstufe - dem ältesten Bereich der Universität, der 1970 nach den Plänen von Roland Rainer erbaut wurde und unter Denkmalschutz steht - realisiert werden. Als wesentliche Kriterien für den Umbau sind die Beschaffenheit des bestehenden Betonbodens, die relativ geringe Deckenhöhe und – gegebenenfalls – die Feuchtigkeit des Unterbodens aufgrund der Nähe zum Wörthersee zu beachten. Eine zielführende Logistik wird für die Umbauphase selbst, die Zwischenlagerung sowie die definitive Übersiedlung des Bücherbestands vonnöten sein. Auch der Ausleihbetrieb sollte nicht zu lange Schaden nehmen. In Kooperation mit der FA Gebäude und Technik beschäftigt sich im heurigen Jahr eine Arbeitsgruppe an der UB mit der Ausarbeitung eines Konzepts zur Umsetzung der diffizilen Baumaßnahme.

SELBSTVERBUCHUNGSANLAGE

Zur Komplettierung der 24h-Bibliothek bietet sich die Installierung einer Selbstverbuchungsanlage an: Universitätsangehörige könnten auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten Medien aus dem Freihandbestand entleihen. Die Einführung eines RFID-basierten Verbuchungssystems wird vom Erhalt von Sonderinvestitionsmitteln abhängig sein. Hypothetisch angedacht ist dieser innovative Schritt für das Jahr 2015.

TEACHING LIBRARY: VERMITTLUNG VON INFORMATIONSD- UND MEDIENKOMPETENZ

Das größer und in seinen Erscheinungsformen komplexer werdende Literatur- und Medienangebot erfordert für die BenutzerInnen neue Maßnahmen der Einschulung. Wenn auch Primo die Suche in unterschiedlichen Online-Katalogen und Wissensportalen erleichtert, so bedarf die effiziente Literaturbeschaffung des Fachwissens um Suchstrategien, die nur ein qualifiziertes Bibliothekspersonal vermitteln kann. Web 2.0, Social Media und neue Lernkulturen erfordern kontinuierliches Umdenken und das Adaptieren adäquater Informationsvermittlungsprozesse. Die UBK wird ab 2013 ein Teaching-Library-Modul in Zusammenarbeit mit der Lehre und den Studierenden ausarbeiten. In personeller Hinsicht benötigen die Bediensteten der UBK für ihre Lehrtätigkeit interne und externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

ELEKTRONISCHES ANGEBOT

Als Mitglied der KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich) ist die UBK bemüht, ihren Universitätsangehörigen ein ausreichendes Angebot an eRessourcen zur Verfügung zu stellen. Durch den Erwerb der deutschsprachigen Springer-eBook-Pakete aus den Wirtschafts-, Geistes-, Sozial- und Rechtswissenschaften kann das in Printform unzureichende Literaturangebot der großen Studienrichtungen Betriebswirtschaft, Pädagogik und Psychologie kompensiert werden. Einzelne Datenbanken mit Volltextzugriff, wie ScienceDirect, Business Source Premier oder PsycARTICLES weisen hohe Zugriffszahlen auf. Das Angebot elektronischer Zeitschriften hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen, was sich auch im Anstieg der Searches dokumentieren lässt. Der Fortbestand aller elektronischen Angebotsformen kann nur durch ausreichende Finanzierung seitens der

AAU sowie künftige Sonderinvestitionspakete gesichert werden. Auf Initiative der Bibliothek konnte u.a. das Ungleichgewicht im finanziellen Spielraum der Fakultäten für den Erwerb elektronischer Ressourcen durch die Installierung eines zentralen Budgettopfs für E-Medien ausgeglichen werden. Der seit Längerem von der KuWi-Fakultät gewünschte Ankauf von JSTOR wird noch im Jahr 2013 umgesetzt. Die Koordinierung anzukaufender oder abzustellender Datenbanken erfolgt in der dafür eigens begründeten AG E-Medien, in der SprecherInnen aus allen Fakultäten sowie dem Rektorat und der Bibliotheksdirektion vertreten sind.

DIGITALES ANGEBOT

Seit 2005 können die Hochschulschriften im Volltext über den lokalen Katalog angeboten werden. Darüber hinaus befinden sich auf dem Dokumentenserver Materialien aus den Sondersammlungen sowie Mikrofilme aus der Karl-Popper-Sammlung. Seit 2002 werden in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der AAU, hauptsächlich aus dem Technik- und Wirtschaftsbereich, Volltexte in ein Repositorium eingepflegt. Ein barrierefreier Zugang zu den Digitalisaten für BenützerInnen mit besonderen Bedürfnissen ist projektiert.

OPEN ACCESS

Die AAU bekennt sich in ihrem Entwicklungsplan für die Leistungsperiode 2013/15 ausdrücklich zu den Grundsätzen von Open-Access und will, korrespondierend zu den Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene, ein Open-Access-Konzept entwickeln und umsetzen. In diesen Prozess wird sich auch die Universitätsbibliothek aktiv einbringen. Das Abhalten von Informationsveranstaltungen und eine für die AAU und ihre Universitätsbibliothek künftig nach finanziellen Mitteln realisierbare Vorgehensweise sind in Planung begriffen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Als Ort der Begegnung ist es der UBK wichtig, an österreichweiten Veranstaltungen wie *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek* oder der *Langen Nacht der Forschung* teilzunehmen. Regelmäßig werden aus Anlass wichtiger literarischer, histori-

scher oder sonstiger gesellschaftlich bedeutsamer Ereignisse dem Publikum Ausstellungen präsentiert. Führungen mit neuen Zielgruppen, insbesondere SchülerInnen, erfordern neue Präsentationsweisen – u.a. ist die Bibliothek auf Facebook und Twitter vertreten. Darüber hinaus plant die UBK zur Belebung ihres Lesebetriebs die Initialisierung der Veranstaltungsreihe „AbsolventInnen der AAU“ stellen ihre Publikationen vor.

Universitätsbibliothek der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt	
Webadresse	http://www.uni-klu.ac.at/ub
Gründungsjahr	1570 erste urkundlich belegte Entlehnung am Collegium Sapientiae et Pietatis in Klagenfurt
Gesamtbestand (Bände, gerundet)	849.000
Anzahl lizenzierter elektronischer Zeitschriften	17.659
Ausgaben für die Erwerbung aller Bibliotheksmaterialien (EUR)	1,005.799
Studierende	10.903
Aktive Entlehner	6.389
Entlehnungen nach physischen Einheiten insgesamt	124.526
Bibliotheksbesuche	220.111
Bibliothekspersonal in Vollzeitäquivalenten (ohne SMA)	38,93

Quelle: Österreichische Bibliotheksstatistik 2012

Mag.^a Lydia Zellacher
 Universitätsbibliothek der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
 Universitätsstraße 65–67
 A-9020 Klagenfurt
 E-Mail: lydia.zellacher@uni-klu.ac.at

LITERATUR UND WEBLINKS

Walter Jaksch, Edith Fischer, Franz Kroller: Österreichischer Bibliotheksbau; Band 2: 1945–1985: Architektur und Funktion. Wien: Böhlau 1986. [Darin bes.: Universitätsbibliothek der Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt, S. 141–148.]

Christa Herzog: Zur Geschichte der Universitätsbibliothek Klagenfurt. Bibliothekarische Hausarbeit, Klagenfurt 1995.

Manfred Lube: A quantity of Books ... Der Nachlaß von Sir Karl Popper in Klagenfurt. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 48 (1995), H. 3/4, S. 84–89.

Christa Herzog: Universitätsbibliothek Klagenfurt. In: Helmut W. Lang; Österreichische Nationalbibliothek (Hrsg.): Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich, Band 3: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg. Hildesheim: Olms-Weidmann 1996, S. 53–58.

Lydia Zellacher: [10 Jahre Karl Popper-Sammlung](#) (KPS). In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 58 (2005), H. 2, S. 56–63.

Alrun Benedikter: „Der Rest der Bücherei (3½ Autoladungen) wurde der Studienbibliothek zugewiesen und von dieser bereits übernommen“ – Die Öffentliche Studienbibliothek Klagenfurt in den Jahren 1931 bis 1953 zwischen Systemergebenheit und behänder Beteiligung am nationalsozialistischen Kulturgüterraub. Dissertation, Klagenfurt 2011.

Edeltraud Haas: Die 24h-Bibliothek an der UB Klagenfurt: ein Lernort für fleißige Nachteulen und Morgenmenschen. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 64 (2011), H. 1, S. 166–167.

Georg Klutz: Bericht zur Einführung der 24h-Öffnungszeit an der Universitätsbibliothek Klagenfurt. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 64 (2011), H. 3/4, S. 527–533.

<http://ub.uni-klu.ac.at> (Website der UB)

http://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4tsbibliothek_Klagenfurt (Wikipedia-Eintrag über die Bibliothek)

ÜBER DIE AUTORIN

Lydia Zellacher

Mag.^a Lydia Zellacher (geb. 1964) studierte Pädagogik und Bildungswissenschaftliche Psychologie an der Universität Klagenfurt. An der dortigen Universitätsbibliothek arbeitete sie über Jahre als Studentin im Servicebereich und später als freie Mitarbeiterin in der Karl Popper-Sammlung. Darüber hinaus Projektarbeit zum Thema Rechtsextremismus am Institut für Pädagogik und Jugendsozialarbeit für Betreutes Wohnen in Klagenfurt. Die Ausbildung für den gehobenen Bibliotheks- und Informationsdienst absolvierte sie an der UB Wien. Von 2001 bis 2011 Fachreferentin für Philosophie/Psychologie/Pädagogik und Gruppendynamik. Über Jahre lokale Redakteurin für Sacherschließung im Österreichischen Bibliothekenverbund. Seit 2004 Leiterin der Hauptabteilung 1 für Bestandsaufbau und inhaltliche Erschließung. Ab März 2012 Leiterin der Universitätsbibliothek der Alpen Adria-Universität Klagenfurt/Celovec.

**UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN IM FOKUS – AUFGABEN UND PERSPEKTIVEN
DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN AN ÖFFENTLICHEN UNIVERSITÄTEN IN ÖSTERREICH**

Schriften der Vereinigung Österreichischer
Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)
Herausgegeben von Harald Weigel
Band 13

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN IM FOKUS –

Aufgaben und Perspektiven der Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten in Österreich

hrsg. von Bruno Bauer, Christian Gumpenberger und
Robert Schiller

Umschlag: Irmi Walli

Satz: Andreas Ferus

Druck: buchbuecher.de GmbH

Printed in Germany

ISBN 978-3-85376-293-6

© 2013 Wolfgang Neugebauer Verlag GesmbH Graz–Feldkirch

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Übersetzung vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Tonkopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.